

Jubiläums-Gottesdienst, 4. September 2022, 10.15 Uhr

Verknüpfung / Vernetzung

Musikalischer Einstieg

Evelyne/ Loris

Pfarrer und Ministranten kommen in die Kirche

Liturgiefrauen kommen lachend und schwatzend aus der Sakristei

- Beatrice** «Yeaaa! Mir händs gschafft!»
Hanny «Endlich händ miar an Verein für üs Fraua und Mütterla!»
Mirjam «Wär hätti das denkt! Üsera Pater Christomus Huber het würlklich alles dra gsetzt, dass üsera Mütterverein gründet het werda chöna!»
Veronika «Und das erscht no im Pfarrhus! Das wird in Gschicht i go!»

Renata

Am 16. Oktober 1921 findet im Pfarrhaus die Gründung des Müttervereins mit etwa 25 Frauen statt. Mit Frau Weibel als Präsidentin und Frau Wahl als Aktuarin wird auch schon der erste Vorstand gefunden. Die erste Vereinspräsidentin, Pia Weibel tritt erst 26 Jahre später aus dem Vorstand zurück.

Mit Weinglas in der Hand

- Miryam** «Üseri erscht GV!»
Hanny «Dia isch würlklich luschtig gsi, vorallem dia Theaterli händ miar gfalla!»
Veronika «Und sogar as paar Ehemänner sind do gsi –
Beatrice händ dia ächt Heiweh noch ihrna Fraua kha oder Schiss, dass sie sich as Kaffirüschi atrinka chönten?» *Zwinkern*

Renata

Die erste GV findet dann erst 1933 statt, nachdem 3 Jahre zuvor eine Neuorganisation des Vereins stattgefunden hat, und an welcher erstmals Vereinsstatuten erstellt geworden sind, welche den Sinn und Zweck des Vereines regeln sollen und ein Jahresbeitrag von Fr. 3.- festgesetzt wurde.

Mit Putzkübel und Putzzeug, evtl. Kopftuch und Schürze

- Beatrice** «Das dörf doch nit wöhr si!!!! Jedes Johr sind miar weniger!»
Veronika «Müend miar das alles würlklich allei putza?»
Hanny «Also i han dr Schnauz ziemlich volla! Jetzt göhnd miar zum Pfarrer!!!!» *gehen in die Sakristei*

Renata

Die jährliche Kirchenreinigung vom Sommer 1952 droht zum Fiasko zu werden. Ausser der damaligen Präsidentin Frau Ernst, ihren Kindern und ein paar Schulmädchen findet sich niemand ein. Man greift zur Notwehr; d.h. Hr. Pfarrer, Hr. Vikar und die Pfarrköchin, Frl. Luisa müssen mithelfen. Daraufhin werden dann einige Frauen offiziell für die Kirchenreinigung angestellt, welchen von der Kirchgemeinde bezahlt werden.

Kommen aus der Sakristei

- Hanny** «Wau! Jetzt händ miar noch da Kliikinderfiira au ds Muki-Treff ins Leba gruafa.»
Veronika «Mir händ neuvi Erstkommunionkleider gnäht!»

- Mirjam** «Üseri Liturgiegruppä isch gründet wordä und miar händ zum Fescht vur Hl. Elisabeth üsera erschti Gottesdienschd gstalta dörfä.»
- Beatrice** «Miar händ sogar noch heissa Diskussionsa üsera Nama vum kath. Mütteraverein zum kath. Frauabund gwechslet!»
- Mirjam** «Und an üserer Kinderkleiderbörsa händ jetzt alli d`Möglichkeit, guati Kleider zu erschwinglicha Priisa ds kaufä.»

Renata

Im Zeitraum von 1980 bis 1992 werden durch den Frauenbund viele neue Aktivitäten ins Leben gerufen, welche das Gemeindeleben bereichern. Neben den soeben genannten, wird die Trägerschaft des Kindergartens an die Gemeinde übergeben und der Jahresbeitrag auf Fr. 15.- erhöht. Babysitterkurse werden angeboten und die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Frauenvereinen Igis-Landquart-Fabriken und dem Landfrauenverein in verschiedenen Projekten aktiviert.

Bis in die heutige Zeit haben viele aktive Frauen in unserem Verein ihre Spuren hinterlassen. Der kath. Frauenbund trägt das christliche Gedankengut, ist offen und umfassend ökumenisch ausgerichtet. Er ist eine Gemeinschaft von Frauen jeden Alters, jeden Standes, vers. Nationalitäten und Konfessionen – wir sind offen für alle. Gemeinschaft, die früher wichtig war, ist heute genauso wichtig. Auch wenn wir uns heute mehr leisten können, individueller leben und die Gemeinschaft vermeintlich nicht mehr gebraucht wird - wir brauchen sie!

Pfr. Gregor Eröffnung und Kreuzzeichen

Renata Begrüssung/ Einleitung

Liebe Frauen, liebe Gäste, liebe Mitfeiernde. Wir freuen uns sehr, euch/ Sie alle zum Jubiläumsgottesdienst, 100 Jahre kath. Frauenbund Landquart-Herrschaft begrüßen zu dürfen- Speziell begrüßen möchten wir Frau S. Curau, Präsidentin des skf, Frau I. Cavigelli, presidenta dall'union da dunnas cantonala, unsere geladenen Gäste, alle Ehrenmitglieder und ehemaligen FB-Präsidentinnen - Herzlich Willkommen/ cordial beinvegni/ benvenuto e bien venue.

«Vernetzt -verknüpft -verbunden» dieser Gedanke soll uns durch den Festgottesdienst begleiten.

Aus vielen einzelnen Lebensfäden ist dieses Netz hier entstanden. Vor 100 Jahren war nur ein kahler Ast da. Immer neue Fäden kamen hinzu. Jeder Faden konnte bei einem anderen anknüpfen. Es ist kein loser Haufen, kein wirres Knäuel. Jeder Faden fand einen wichtigen Platz, ist wertvoll und wird gebraucht. Als eine bunte Vielfalt von Persönlichkeiten haben wir Frauen uns hier "eingeknüpft". Wir erkennen glänzende, naturfarbene, blaue, grüne, rote Bänder. Ich stelle heute fest, unser Netz besteht aus vielen, einzigartigen, bunten Fäden!

Unser Netz ist noch nicht zu Ende gewoben. Es hat eine Fortsetzung. So haben wir die vielen bunten Fäden lose zu einem Knoten verknüpft. Diese legen wir in Gottes Hände und wollen uns mit ihm vernetzen.

Renata Besinnung

Unser Netz hat viele Knoten. Es sind dicke, unscheinbare, doppelt verschlungene, unentwirrbare, verdrehte, harmonisch und kunstvoll verknüpfte Knoten.

Wo finde ich Knoten in meinem bisherigen Leben?

Kyrie eleison

Sind sie durch meine Unachtsamkeit entstanden?

Christe eleison

Bin ich bereit für weiterführende Verknüpfungen?

Kyrie eleison

Pfr. Gregor Tagesgebet

Herr, unser Gott, vieles verbindet uns. Wir bitten Dich, lass uns Möglichkeiten sehen, die Verknüpfungen, Kontakte und Verbindungen zueinander nicht zu verlieren und lass uns Menschen begegnen, die uns weiterbringen. Du bist wie ein grosses Netz, in das wir uns fallen lassen können, das uns auffängt und trägt. Schenk uns Mut und Kraft für unseren weiteren Weg und lass uns den Faden zu dir nie abreißen. Amen

Gloria

rise up 165

Beatrice Lesung

Ein waches und hörendes Herz hatte König Salomo von Gott erbeten, als er seine Regierung antrat. Auch der Verfasser des Weisheitsbuches betet um Weisheit. Die Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass wir Menschen Gott und sein Handeln immer nur in einem begrenzten Maße „verstehen“ und nachvollziehen können.

Weisheit 9,13–19

Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen oder wer begreift, was der Herr will? Unsicher sind die Überlegungen der Sterblichen und einfältig unsere Gedanken; denn ein vergänglicher Leib beschwert die Seele und das irdische Zelt belastet den um vieles besorgten Verstand. Wir erraten kaum, was auf der Erde vorgeht, und finden nur mit Mühe, was auf der Hand liegt wer ergründet, was im Himmel ist? Wer hat je deinen Plan erkannt, wenn du ihm nicht Weisheit gegeben und deinen heiligen Geist aus der Höhe gesandt hast? So wurden die Pfade der Erdenbewohner gerade gemacht und die Menschen lernten, was dir gefällt; durch die Weisheit wurden sie gerettet.

Wort des lebendigen Gottes

Lied: Du bist da, wo Menschen leben

rise up 234, Strofen 1-3

Halleluja-Ruf Chor, alle

rise up 122

Pfr. Gregor Evangelium

Evangelium Lukas 14. 25-3

In jener Zeit begleiteten viele Menschen Jesus; da wandte er sich an sie und sagte: Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben geringachtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. Denn wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen. Oder wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt? Kann er es nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit weg ist, und bittet um Frieden. Ebenso kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.

Pfr. Gregor Predigt

Fürbitten (V = Veronika / H = Hanny)

V Guter Gott, seit 100 Jahren knüpfst Du mit uns Frauen unseren kath. Frauenbund. Vertrauensvoll bitten wir Dich:

Nach jeder Fürbitte antworten wir: lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

H Steh uns weiter als treuer Begleiter zur Seite, damit wir den Weg verknüpft weitergehen können.
lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

V Du hast uns als Frauen und Männer erschaffen und jedem von uns Fähigkeiten geschenkt. Lass und diese Fähigkeiten miteinander verknüpfen, damit ein grosses Netz entsteht.
lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

H Lass uns weiterhin initiative und kreative Mitglieder finden, die Freude haben gemeinsam am Vereinsleben zu knüpfen.

lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

V Lass unsere Liturgiegruppe zusammen mit unserem Pfarrer noch viele Andachten und Gottesdienste knüpfen, damit diese zu einem Netz für alle werden.

lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

H Als Mitglied des schweiz. Kath. Frauenbundes und des kath. Frauenbundes Graubünden bitten wir, lass uns immer gemeinsam am gleichen Seil ziehen.

lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

V Ziehe die Netzknoten enger, wenn es notwendig ist, lass den vielen Frauenvereinen aber auch die Freiheit, seine Netzte allein zu knüpfen.

lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

H Schenke allen verstorbenen Mitgliedern unseres Frauenbundes, welche uns vorangegangen sind das ewige Licht und lass sie in Deinem Netz geborgen sein.

lass uns den Faden zu dir nie abreißen.

V Guter Gott, bleibe bei uns, beschütze unseren Frauenbund und alle hier Anwesenden. Halte mit Deinen Händen das unsichtbare Netz über unsere Gemeinschaft fest. *Amen*

Hanny Kollektenansage

Die heutige Kollekte ist für die Aktion Weihnachtsbriefkasten des kath. Frauenbundes Graubünden (kfg) bestimmt.

Die Aktion Weihnachtengel hilft Menschen in **unserem** Kanton - Menschen in Notsituationen oder finanziell Benachteiligten. Die finanziellen Mittel werden durch Spenden und Sammelaktionen beschafft.

Der Weihnachtsbriefkasten, mit einem Engel als Symbol, steht jedes Jahr in der Adventszeit in der Poststrasse in Chur. Ebenfalls findet während der Adventszeit ein Wanderengel, jedes Jahr in einer anderen Gemeinde, seine «Herberge». 2015 war er bei uns hier in Landquart.

Herzlichen Dank für ihre grosszügige Spende und Unterstützung.

(Der Opferkorb wird auch bei uns Frauen der Liturgiegruppe zirkulieren)

Pfr. Gregor Gabenbereitung

Lied: Komm an den Tisch

Chor

Pfr. Gregor Präfation

Lied: Santo, Santo

rice up 064, stofe 2&3

Vater unser (gesprochen)
Friedensgruss

Lied: Agnus dei/ Friedenslid

Chor/ solo

Pfr. Gregor+ Hanny Kommunion

Musik zur Kommunion

Evelyne/ Loris

➔ Gebet Für Gemeinschaft von Christina Brudereck

Liebe Mitfeiernde

Mit diesem Gebet von Christina Brudereck ist schon vieles gesagt, das mir am Herzen und auf der Zunge liegt.

Ich bin Simone Curau-Aeppli und bin die so stolze Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds, einer FrauenBande, wo au der Frauenbund Landquart/Herrschaft dazugehört, zusammen mit rund 600 anderen ganz unterschiedlichen regionalen Frauenvereinen – gesamthaft über 100'000 Frauen in der ganzen Schweiz. Ich freue mich sehr, hier mit euch zu feiern und mich bei euch und euren Vorgängerinnen zu bedanken für das vielfältige Verknüpfen und Vernetzen.

Ich werde oft gefragt, ob es denn noch zeitgemäss ist, einen Verband nur für Frauen zu führen. Wir sind doch im Zeitalter der Gleichberechtigung und des Miteinanders angekommen, wo wir uns dafür einsetzen, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe oder religiöser Zugehörigkeit. Genau darum geht es: Rechtlich sind wir schon weit gekommen, faktisch ist die Chancengleichheit für Frauen auch in der Schweiz noch lange nicht Realität – zum Beispiel in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Verantwortung für die Sorge- oder Care-Arbeit oder in der Altersvorsorge. Eine bemerkenswerte Baustelle ist die Katholische Kirche, wo wir Frauen bis heute allein aufgrund von unserem Geschlecht von den wesentlichen Beratungs- und Entscheidungsgremien ausgeschlossen sind. Es sind all diese prägenden Erfahrungen von Diskriminierung und Ausschluss über hunderte von Jahren – von Dienen und weniger Verdienen, von Verbänden und nicht zu den Bünden zu gehören, wo das Sagen haben, von Haushalt führen und im Staatshaushalt nicht mitbestimmen zu dürfen. Darum brauchen wir noch heute unsere geschützten Räume, zum uns gegenseitig in unserer Kompetenz zu stärken und unsere Träume und Hoffnungen zu teilen.

Der Impuls «Frauenbande 2.0» katapultiert den Schweizerischen Katholischen Frauenbund in die Zukunft. Unsere Gesellschaft wandelt sich und mit ihr die Rolle der Frau, das Ehrenamt und die Erwartungen an die Kirche. Das spiegelt sich auch im Vereinsleben wider. Wir sind gewappnet für die Veränderung und halten Schritt: Für Freiwilligenarbeit, die inspiriert. Für ein Frauennetzwerk, das auch im virtuellen Netz sichtbar ist. Für Frauen, die die Welt gestalten – mit dem Hashtag #wirwirkenweiter. Wir denken FrauenBande weiter – vielfältig, digital.

Dass ihr Teil dieser FrauenBande seid ist in den persönlichen Begegnungen mit euch spürbar und ist auch in eurem Logo und eurem Namen sichtbar. Danke für diese grosse Verbundenheit. Ich freue mich, wenn ihr auch dabei seid an der Auftaktveranstaltung zum Impuls FrauenBande 2.0 am 24. September und an Treffen des KV Graubünden und vom Dachverband.

Zum Abschluss lese ich den Refrain des FrauenBandenLiedes vor, das seit 2011 im SKF so quasi als Hymne gesungen wird – und so gut zu eurem Jubiläumsmotto passt. Darin besingen wir uns selbst als eine Bande, die eine gemeinsame Mission verfolgt: Wir machen die Welt schöner, gerechter, liebenswerter.

Frauebändel knüpfed mir zum grosse Frauenetz
E starchy FraueBandi breitets us bi Not und hebs
FraueBande träge, fanged uf und riised nöd
Lönd üs zäme fiire dass's die Frauebande git.

Danke!

Renata **Danke und Einladung zum Aperö**

Am Schluss unseres Festgottesdienstes möchte ich danken. Ein grosser Dank geht an unseren Pfarrer Gregor für die Mitgestaltung unseres Jubiläums-Gottesdienstes, aber auch für seine Offenheit, welche er uns Frauen der Liturgiegruppe immer wieder zur Durchführung von Gottesdiensten gewährt. Weiter danken wir unserem Kirchenchor mit dem Dirigenten Klarinettist und Saxophonist Loris Zanolari und der Organistin Evelyne Hess. Euer Gesang und die Musik haben den Gottesdienst musikalisch sehr bereichert. (Applaus). Ein Vergellts'Gott an die Präsidentin des schweiz. Kath. Frauenbundes Simone Curau für den besinnlichen Schlussgedanke und ihre Grussworte an unseren Verein. Ein weiterer Dank geht an die Frauen der Liturgiegruppe, und an alle, die für das gute Gelingen dieses Gottesdienstes hinter den Kulissen mitgewirkt und mitgeholfen haben. Und nicht zuletzt, liebe Vereinsmitglieder, Ehrenmitglieder, Gäste, alle Anwesenden, mein herzlichster Dank, dass sie den Jubiläums-Gottesdienst zusammen mit uns mitgefeiert haben.

Am Schluss sind alle zum Aperö vor dem PZ herzlich eingeladen. Die Vorstandsfrauen freuen sich, mit euch/ mit Ihnen auf das FB-Jubiläum anzustossen und auf schöne Begegnungen.

Wir wünschen uns für die nächsten 20 Jahre weitere Vernetzungen. Vernetzungen, die nicht einengen, die nicht verstricken, sondern in denen wir gefordert sind und mit anpacken können, und solche, die uns weitertragen, aber auch mal einen Platz zum Ausruhen bieten.

Schlusslied *Herr, wir bitten*

rise up 017, Strofen 1–3

Pfr. Gregor Segensgebet

Musikalischer Auszug

Evelyne/ Loris